

Bundesrätliche Landwirtschaftspolitik ohne Perspektiven

Bern, 17.02.2016

Der Verein für eine produzierende Landwirtschaft (VPL) lehnt im Rahmen der Vernehmlassung die vom Bundesrat geplante Reduktion des landwirtschaftlichen Zahlungsrahmens um 751 Millionen Franken für die Periode 2018 - 2021 entschieden ab.

Nachdem Bundesrat und Parlament die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft mit der AP 2014 – 2017 massiv verändert haben, soll als erstes der in Aussicht gestellte Zahlungsrahmen massiv gekürzt werden. Dabei fehlt eine fundierte Begründung. Die bundesrätliche Botschaft ist ohne Inhalt, es mangelt an Perspektiven für die Zukunft, und man begnügt sich mit dem Auflisten von Worthülsen.

Mit diesem Vorgehen wird die Glaubwürdigkeit der Agrarpolitik des Bundesrates definitiv untergraben. Der Landwirt als Unternehmer erhält keine Anhaltspunkte über die künftige Ausrichtung der Landwirtschaftspolitik. Vielmehr wird die Bauernschaft erneut finanziell unter Druck gesetzt, und die Rahmenbedingungen für die Produktion werden nachhaltig verschlechtert. Offenbar soll der anhaltende Schrumpfungsprozess in der Landwirtschaft verstärkt weitergeführt werden.

Diese falsche Strategie des Bundesrates muss entschieden bekämpft werden. Sie ignoriert die in Zukunft immer wichtiger werdenden Aufgaben der Landwirtschaft. Damit diese angegangen und erfüllt werden können, benötigt es dringend breiter politischer Allianzen. Der VPL wird sich aktiv an deren Aufbau beteiligen.

Medienkontakt

a.Nationalrat

Rudolf Joder

Präsident VPL

Tel.: 031 819 50 15 oder 079 819 53 08